

## ■ Wege zu einem humanen, selbstbestimmten Sterben

Lange hat es gedauert, doch nun ist es auch auf deutsch zu beziehen, das bereits seit Jahren angekündigte Buch der WOZZ-Stiftung aus den Niederlanden (wir berichteten). Einer der Autoren, der den Lesern dieser Zeitschrift gut bekannte niederländische Anästhesist Dr. Pieter Admiraal, kündigte das Erscheinungsdatum zuerst für das Frühjahr 2007 an, später für den Herbst des gleichen Jahres. Das Autorenkollektiv musste letztendlich dann den Erscheinungstermin auf Sommer 2008 verlegen, bedingt u. a. dadurch, dass seitens eines der Autoren, Dr. Boudewijn Chabot, noch neueste Forschungsergebnisse aus seiner Dissertation eingearbeitet sowie spezielle Kapitel zur Rechtslage in Deutschland und in der Schweiz, von jeweils dortigen Experten verfasst, angefügt wurden (vgl. auch das Interview mit Herrn Dr. Admiraal auf S. 68 ff.).

144 Seiten gliedern sich im Wesentlichen in sechs Kapitel, ergänzt durch Literaturhinweise sowie Anhänge und Appendizes. Ein Sachregister sowie eine ausfaltbare Tabelle runden das Werk ab. Kapitel 1 erläutert „Grundsätzliches zu diesem Buch“, Kapitel 2 „Lebensbeendigung durch freiwilligen Verzicht auf Nahrung und Flüssigkeit“, Kapitel 3 „Freiwillig mit einer Kombination von Medikamenten aus dem Leben gehen – grundsätzliche Ausführungen zu den in Kapitel 4 beschriebenen Medikamenten“, Kapitel 4 „Medikamente, die in Kombination mit Schlafmitteln zu einem humanen Sterben führen“, Kapitel 5 „Beihilfe zur Selbsttötung und ärztliche Tötung auf Verlangen: Erfahrungen in der Schweiz, Oregon (USA), den Niederlanden und Belgien und Kapitel 6 „Die Begleitung einer Selbsttötung durch Angehörige, Freunde und andere Personen“.

Das Buch „wurde für Menschen geschrieben, die sich in ihrer täglichen Praxis den schwierigen Fragen, was ist humanes, selbstbestimmtes Streben und wie kann es ermöglicht werden, stellen müssen. Jeder möchte ein humanes Sterben erfahren und jeder hat ein Recht darauf“, so die Autoren in ihren einleitenden Sätzen. Die Zielgruppen werden in Kapitel 1.2 näher um-



schrieben, so soll das Buch gedacht sein für „körperlich ernsthaft kranke Menschen, die entschieden den Tod herbeiwünschen“, für „alte Menschen, die nach sorgfältiger Abwägung mit Angehörigen zu dem Schluss kommen, ihr Leben sei vollendet“, „Patienten mit einer ernsthaften psychischen Krankheit, die vergeblich behandelt wurden“, „Angehörige oder Freunde eines Menschen, der sein Leben beenden will“, „Ärzte, die in ihrer Praxis mit Menschen der oben genannten Gruppen zusammenkommen“ und „Pfleger, die in der Ausübung ihres Berufes mit Menschen, die sterben möchten, zusammenkommen“. Gerade bei den

letzten genannten Gruppen waren die Autoren wohl zu sehr den Verhältnissen in den Niederlanden verhaftet, bei denen nur Ärzten Suizidbegleitung erlaubt ist. In Deutschland ist das Thema Suizid jedoch so mit Vorurteilen belastet, dass Bürger häufig nicht einmal mit den engsten Angehörigen oder Freunden darüber reden können, geschweige denn mit ihrem Arzt.

„Wege zu einem humanen, selbstbestimmten Sterben“ zeigt wie andere Veröffentlichungen dieser Art in der Tat Wege auf, wie Menschen ihr nicht mehr mit dem eigenen Würdeverständnis zu vereinbarendes Leiden beenden können. Das Buch zeigt ebenso auf, dass Entscheidungen von solcher Tragweite wohl überlegt getroffen werden sollten. Dass es über das Internet praktisch für jedermann, also auch für Kinder, Jugendliche und psychisch Kranke erhältlich ist, entspricht nicht den Kriterien der DGHS, die sich bereits seit Jahren dafür ausspricht, dass solchen sensiblen Informationen nicht frei verkäuflich, d. h. nicht im Buchhandel oder beispielsweise über das Internet zu beziehen sein sollten. Insoweit wäre zu bedenken, dass sich

das Risiko von Regressforderungen, z. B. bei einem misslungenen Suizidversuch mit schweren Folgeschäden, erhöht.

Auch über die Bewertung bzw. Gewichtung mancher dort dargestellter Methoden kann man streiten: So lehnen die Autoren die Kombinations-Methode einer Kunststoffhülle mit Medikamenten aufgrund zu hoher Risiken ab. Jedoch ist der im Buch zitierte Fall kein Suizidfall, sondern ein Fall von Tötung auf Verlangen. Dies ist vor dem Hintergrund zu sehen, dass in den Niederlanden Ärzte wesentlich stärker auch an Suizidhandlungen beteiligt sein dürfen und es auch sind, d. h. es dort weitaus weniger Schwierigkeiten bereiten dürfte, an geeignete Medikamente zu gelangen. Leser sollten sich dadurch nicht irritieren lassen, denn die zusätzliche Benutzung einer Kunststoffhülle kann entscheidende Vorteile mit sich bringen. Naturgemäß sehr stark gewichtet wird dagegen eine in den Niederlanden häufig praktizierte Methode der Lebensbeendigung, der freiwillige Verzicht auf Nahrung und Flüssigkeit, der jedoch sorgfältig begleitet werden muss. Die Autoren bringen in diesem Zusammenhang zwei Beispiele, von denen das zweite regelrecht abschreckt, sich dafür zu entscheiden. Die Darstellung der medikamentösen Methoden zeichnet sich durch genaue Mengenangaben aus, die in anderen Werken zu diesem Thema entweder ganz fehlen oder teilweise schwammig gehalten sind.

Fazit: Ein lesenswertes Buch, das jedoch nicht einfach zu lesen und vor allem zu verstehen ist, sondern mehrmals und mit großer Sorgfalt durchgearbeitet werden will, was jedoch dem Thema nur angemessen ist.

*Claudia Wiedenmann*

**Admiraal, Pieter/Chabot, Boudewijn/Ogden, Russel D./Loenen, Arie van/Pennings, Ed: Wege zu einem humanen, selbstbestimmten Sterben. WOZZ-Stiftung, Amsterdam 2008, ISBN/EAN 978 90 78581 031, € 25,00.**

Das Buch ist nach Angaben von WOZZ zu bestellen durch Überweisung von € 25,00 auf das Konto der ABN AMRO Bank, Konto-Nr. 596570139, zugunsten Stiftung WOZZ, Amsterdam, Niederlande. Wichtig, ebenfalls angeben! IBAN code: NL17ABNA0596570139 und SWIFT code: ABNA NL 2A

Immer Name und Adresse angeben (einschließlich Postleitzahl), an die das Buch geschickt werden soll. Ohne vollständige Postadresse kann das Buch nicht versandt und eventuell überwiesenes Geld nicht zurückerstattet werden. Achtung: Der Titel des Buches braucht nicht bei der Bank angegeben zu werden, WOZZ-Buch genügt. Da diese Überweisung ins Ausland geht, einen speziellen Auslandsüberweisungsschein verwenden. Banken haben entsprechende Formulare und sind beim Ausfüllen behilflich.

Nach Erhalt der Zahlung wird das Buch innerhalb von 21 Tagen (spätestens nach vier Wochen) per Post zugeschickt. Aktuelle Mitteilungen über die Lieferzeit sowie weitere Informationen über WOZZ auch auf der Website [www.wozz.nl](http://www.wozz.nl) (auch in deutsch).